

Rode Grütt



SPD Fraktion in der Gemeinde Süsel
SPD Ortsverein Gemeinde Süsel

Januar 2025



Unsere Fahrradwege in der Gemeinde Süsel

Die Radwege in Süsel unterscheiden sich in Qualität und im Zustand deutlich. Von „gut/sicher“ über „mangelhaft/gefährlich“ bis „nicht vorhanden“ ist beim Befahren alles vorhanden. Die Fahrradwege liegen innerhalb der Ortschaften auf Gemeindegebiet. Zwischen den Dörfern ist der Kreis zuständig, an der B76 liegt die Verantwortung beim Bund.

Diese unterschiedlichen Zuständigkeiten behindern die nötigen Verbesserungen wie Reparaturen, Sanierungen oder Ergänzungen, die aus unterschiedlichen Gründen meist einen (zu) großen Zeitraum benötigen, zusätzlich.

Bei aller begründeten Kritik freue ich mich aber über einzelne Fortschritte.

Beispiel: Der damals in Planung befindliche Lückenschluss des Radweges an der Bujendorfer



Landstraße wurde 2024 umgesetzt. Vom Anschottredder/Bujendorf gibt es jetzt einen gut befahrbaren Radweg. Getrennt von der Fahrbahn gelegen, zunächst auf wassergebundenem Grund bis zum Wechsel auf die andere Straßenseite. Dort geht es dann weiter auf glattem Asphalt bis kurz vor der L 309. Dann, und da gibt es Klärungsbedarf, die letzten wenigen Meter bis zur L309 im Zuge der Asphaltierung sind tatsächlich nicht mit repariert worden. Fachkräfte, Baumaschinen, Material, etc. waren sämtlich vor Ort. Und dann wurde dieses letzte kleine Stück ausgeblendet!?!?! Den Grund dafür wüsste ich gerne.

Der Radweg an der L 309 zwischen dem Süseler Baum und Pönitz wird derzeit saniert. Der erste Abschnitt sollte zum Jahresende 2024, die weiteren im ersten Quartal des Jahres 2025 neu erstellt sein. Durch Materialmangel (so meine Informationen) besteht jetzt zunächst ein Baustopp am Süseler Baum.

Gute Verbindungen für Radler existieren von Eutin über Groß Meinsdorf nach Gothendorf, nach Zarnekau und nach Röbel, sowie zwischen Röbel und Bujendorf. Diese Abschnitte befinden sich in genügendem Abstand zur Fahrbahn der Autos und können gut und sicher befahren werden. Den mittlerweile mehrfach sichtbaren Verschleiß blende ich mal aus.

Der Bau des Abschnitts von Gothendorf bis Untersteenrade war für 2024 avisiert, der Zeitplan war wohl etwas zu sportlich....

Der Zustand des Abschnittes an der L 309 zwischen Süseler Baum und Neustadt bleibt weiterhin bedenklich. Aufbrüche und welliger Asphalt durch Baumwurzeln, sowie Schlaglöcher reihen sich nahezu aneinander. Bleibt die Hoffnung, dass im Zuge der Straßensanierung, wann immer das sein wird, der dortige Radweg dann endlich auch wieder gut befahrbar wird.

Das größte Sorgenkind ist der Radweg an der B 76 zwischen Röbel und der Abfahrt Middelburg, den ich nicht mehr befahre. Es ist einfach zu gefährlich, die schmale Ausführung lässt eine Begegnung nicht zu. Die dort unmittelbar am Rand des Radweges ste-

henden Bäume engen den Radweg zusätzlich ein. Ortskundige meinen diese Strecke aus gutem Grund. Es ist keine neue Erkenntnis, dass der Radweg hinter die dortigen Gebüsch (Knick) verlegt gehört. Bereits im Jahre 2015 wurden bereits Bodenuntersuchungen auf den für eine Verlegung nötigen Grundstücken vorgenommen. Seitdem passiert nichts, da nicht alle Bauern ihr Land hergeben wollen. Mein Vorschlag zur Reaktivierung des Verfahrens ist ein Ortstermin mit Vertretern der verantwortlichen Behörden. Sehr begrüßen würde ich auch Teilnehmer aus der Politik. Dieser Ortstermin sollte dann als kurze Radtour gestaltet werden, mit der Möglichkeit für die Teilnehmer, direkt anschließend eine Bewertung bzw. einen Kommentar abzugeben. Start der Tour am Süseler Baum bis nach Röbel und zurück zum Süseler Baum. Dabei ist die Rücktour, möglichst mit Gegenverkehr, sehr wichtig!

Der Routenvorschlag beinhaltet auch das Radeln auf der Straße „Am Süseler Baum“ zwischen der B76 und der Kreuzung Süseler Baum, weil diese wegen der Nähe zur Bundesstraße als der zur B76 gehörende Radweg eingestuft ist.

Auch die Strecke zwischen dem Dorf Süssel und Neusüssel gilt als zur B76 gehörender Fahrradweg. Beide Straßen liegen auf dem Gebiet der Gemeinde Süssel.

Für diese Strecke Süssel - Neusüssel, soll im Zuge der fälligen Fahrbahnerneuerung auch die Situation für die Radler verbessert werden.

Die Umsetzung/weitergehende Planung wurde wegen der Sanierung der B 76 und jetzt aktuell im Bereich der Kreuzung Süseler Baum bis zum Abschluss dieser Arbeiten verschoben.

Jens Praefke



Foto: © Brigitte Maas

Liebe Süselerinnen und Süseler,

ich möchte Ihnen allen im Namen des SPD Ortsvereins Gemeinde Süsel ganz herzlich ein „Frohes neues Jahr“ zurufen und wünsche mir dabei, dass dies für Sie alle so zutrifft. Mir persönlich war das letzte Jahr doch ein wenig zu viel von allem. Deshalb hoffe ich auch darauf, dass sich einiges im neuen Jahr zum Positiven verändert.

Wenn ich auf unsere gemeindlichen Probleme schaue, so sehe ich, dass wir in der Gemeinde menschlich doch sehr eng beieinander sind. Es mag hier und da noch Reibungsverluste geben, so lassen sich diese doch im persönlichen Gespräch meist lösen.

Auf großer Bühne sah es leider nicht gut aus. Aus Sicht eines SPDlers waren die Blockaden der FDP schon sehr früh wahrnehmbar und der Erfolg der Ampel schien nie sicher. Mag unsere Partei und auch Olaf Scholz dabei nicht gut ausgesehen haben, waren die meisten Dinge, die auf Bundesebene auf den Weg gebracht wurden, doch gut. Wer jetzt am Bürgergeld, also bei denen, die sowieso schon viel weniger von dem Kuchen erhalten, als ihnen zusteht, sparen will, sollte seine Maske herunternehmen. Was ist das denn für eine Ironie, wenn die Reichen in Deutschland immer reicher werden und dies unverhältnismäßig im Vergleich zur ehrlichen Arbeit anderer. Hierfür möchte ich, möchten wir nicht stehen.

Die Konsequenz all dieser Spielchen ist die Wahl zum deutschen Bundestag am 23.02.2025.



Ich freue mich, dass wir in der Gemeinde sehr viele fleißige ehrenamtlich Tätige haben, sodass unser Gemeinwesen noch den Zusammenhalt hat, den wir brauchen. Ganz besonders möchte ich unseren Feuerwehren danken, die freiwillig einen Dienst am Nächsten leisten oder der in Süsel ansässigen DRK-Bereitschaft, die über Süsel hinaus aktiv ist und uns auch nach außen gut vertritt. Aber auch die Kollegen und Kolleginnen in den Dorfvorständen oder den Vereinen möchte ich nicht unerwähnt lassen, tragen sie alle zu der notwendigen Gemeinschaft bei, die wir jetzt benötigen, um einer gesellschaftlichen Spaltung auch bei uns entgegen zu wirken.

Ich möchte Ihnen im Namen des SPD Ortsvereins Gemeinde Süsel ganz herzlich für all Ihre Arbeit danken. Bleiben Sie uns gewogen. Melden Sie sich gern bei uns, die wir in der SPD aktiv sind, natürlich auch bei den anderen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, wenn Sie ein Anliegen haben. Wir wünschen uns, dass wir zusammen ein erfolgreiches Jahr gestalten.

Volker Wiencke.

Wo und wann kann ich mich über Pläne und Entscheidungen in der Gemeinde Süsel informieren?

Viele von Ihnen und uns fragen sich immer wieder, wo und wann sie sich über die Planungen und Entscheidungen der Gemeinde Süsel informieren können. Am leichtesten, indem Sie und Ihr Euch über die aktuellen Themen auf www.suesel.de informiert. Klickt auf „Sitzungskalender für Bürger“. Es erscheint der gemeinsame Sitzungskalender für Eutin und Süsel, der sich nach verschiedenen Kriterien filtern lässt. Auch danach, dass nur Süsseler Sitzungen angezeigt werden. Unsere Ausschusssitzungen sind alle öffentlich! Sie und Ihr könnt also ohne Anmeldung teilnehmen und Euch über die Diskussion und Abstimmungen der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter informieren. Die Ausschusssitzungen folgen bestimmten Regeln. Diese zu kennen, erleichtert es, sich selbst zu Wort zu melden und zu verstehen, wer was tut. Der Ablauf einer

Ausschusssitzung der Gemeindevertretung nach den Vorgaben der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein (GO-SH) sowie der jeweiligen Hauptsatzung und der Geschäftsordnung der Gemeinde. Hier ist ein typischer Ablauf:

Einberufung und Einladung

- Der/die Vorsitzende des Ausschusses lädt zu der Sitzung ein.
- Die Einladung enthält Datum, Uhrzeit, Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung.
- Die Ladungsfrist und Form (schriftlich, elektronisch) sind in der Hauptsatzung oder Geschäftsordnung geregelt.

Eröffnung der Sitzung

- Der/die Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.
- Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, wenn die Mehrheit der Ausschussmitglieder anwesend ist.
- Eventuell entschuldigtes Fehlen oder Ersatzmitglieder werden bekanntgegeben.

Genehmigung der Tagesordnung

- Die Ausschussmitglieder beschließen die Tagesordnung. Änderungen oder Ergänzungen können vorgeschlagen werden, soweit zulässig.
- Dringlichkeitsanträge können unter Umständen aufgenommen werden, wenn die Mehrheit der Mitglieder zustimmt.
- Eventuell nichtöffentliche Tagesordnungspunkte werden als nichtöffentlich zu behandeln abgestimmt.

Einwohnerfragestunde

- In der Gemeinde Süsel gibt es zu Beginn einer Sitzung die Einwohnerfragestunde. Hier können Einwohnerinnen und Einwohner, also Menschen, die in der Gemeinde Süsel leben, Fragen stellen. Und zwar zu Themen, die an diesem Tag NICHT auf der Tagesordnung stehen. Die Themen, die auf der Tagesordnung stehen, werden direkt zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten besprochen.

Bearbeitung der Tagesordnungspunkte

- Die Tagesordnung wird Punkt für Punkt abgearbeitet. Typische Punkte sind:
- Informationen der Verwaltung: Berichte über aktuelle Angelegenheiten oder laufende Projekte.
- Beratung und Beschlussfassung: Zu den jeweiligen Themen werden Anträge beraten, diskutiert und abgestimmt.
- Die Diskussion folgt meist einer bestimmten Reihenfolge: Einführung durch die Verwaltung oder Antragsteller, Diskussion durch die Mitglieder, abschließende Abstimmung.
- Öffentliche und nichtöffentliche Sitzungsteile: Öffentliche Punkte werden zuerst behandelt, nichtöffentliche (z. B. Personalangelegenheiten) folgen im Anschluss.

Verschiedenes/ Anfragen der Gemeindevertreterinnen und -vertreter

- Unter „Verschiedenes“ können kurzfristig auftretende oder nicht beratungsreife Themen angesprochen werden.

Schließung der Sitzung: Der/die Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Mitgliedern.

Nach diesem Muster verläuft eine Sitzung und es ist, wenn man sich ein wenig „eingearbeitet“ hat, schon spannend, welche Themen behandelt werden. Vieles davon sind Formalien, aber eben nicht alles. Und dieser Handlungsspielraum kann von den ehrenamtlichen arbeitenden Gemeindevertreterinnen und -vertretern genutzt werden. Gerade jüngere Menschen möchte ich an dieser Stelle einladen, sich an den Entscheidungsprozessen aktiv zu beteiligen, indem sie sich als wählbare Bürgerin oder Bürger oder als Gemeindevertreterin oder Gemeindevertreter von der Partei ihrer Präferenz aufstellen lassen.

Welche Fragen haben Sie? Warum hören Sie zu bestimmten Themen nichts? Warum dauert das so lange? Wer ist für was zuständig? Ihre Antworten bekommen Sie von uns.

Wegweisende Beschlüsse für 2025 und danach

In der Gemeindevertretung am 12.12.2024 wurde der Haushalt für dieses Jahr einstimmig beschlossen. Vorausgegangen waren umfangreiche Arbeiten der Verwaltung und Beratungen in den Fachausschüssen.

Bedenklich: Wir planen mit einem Fehlbedarf von 446.800€, die Beratungen starteten mit Minus von 490.000€. Unser Schuldenstand liegt aktuell bei 9,4 Millionen.

Das stimmt hoffnungsvoll: für 2026 wird ein annähernd ausgeglichener Jahresausgleich prognostiziert, in den Jahren danach rechnen wir sogar mit einem Plus. Den steigenden Schulden stehen steigende Vermögenswerte gegenüber, aktuell zwei neue KiTas, in Groß Meinsdorf und in Süsel.

Aber: Wir dürfen in den kommenden Jahren nicht nur das Bestehende verwalten, wir müssen erneuern und entwickeln.

Das Bestehende ist schon finanziell sehr fordernd. Ein paar Schlaglichter: 2023 betrug der Zuschussbedarf 911.800 €, in 2025 planen wir diesen mit 1.578.000 € plus Kapitaldienst für die neuen KiTas. Für unsere Gemeindekinder ab Klasse 5 bezahlen wir an Schulkostenbeiträgen 800.000 €.

2022 betrug die Heizkosten in der Schule 46.000 €, in diesem Jahr werden es 100.000 €.

Die Oberflächenentwässerung der gemeindlichen Straßen und Flächen kostet uns 38.000 € mehr als im Vorjahr.

So verbessern wir unsere Einnahmesituation: Neue Baugebiete bedeuten eine höhere Einwohnerzahl und damit mehr Steuereinnahmen. Die Standorte in unserer Gemeinde für neue Energiegewinnung (Wind und Photovoltaik) dienen nicht nur der Umwelt, sie sind auch zusätzliche Einnahmequellen. Mehr Gewerbe ist nicht nur gut für Arbeitsplätze, es führt auch zu höheren Steuereinnahmen. Deshalb planen wir zusammen mit der Stadt Eutin einen weiteren Bauabschnitt unseres gemeinsamen Gewerbegebietes.

tes am Ortseingang von Eutin. Für 2025 haben wir hierfür einen Teilbetrag von 670.000 € für Planungs- und Erschließungskosten eingestellt.

Grundsteuer: Zur Einnahmeverbesserung mussten wir leider auch die Grundsteuer heranziehen. Die letzte Erhöhung war 2019, seitdem hat es für die Gemeinde extreme Kostensteigerungen vor allem im Baubereich gegeben. Gleichzeitig hat die Gemeinde alle Bürgerinnen und Bürger von den Straßenausbaubeiträgen befreit. Die gemeindlichen Hebesätze wurden zwar beibehalten, aber die zu Grunde liegenden neu festgelegten Bemessungswerte führen in den meisten Haushalten zu Erhöhungen. Die Gemeinde rechnet mit Mehreinnahmen von 111.000€.

Fördergelder: Trotz aller Sparbemühungen: Wie viele andere Kommunen braucht auch die Gemeinde Süsel Hilfe in ihrer Finanznot, hier sind Bund, Land und Kreis gefordert. Die Infrastruktur vor Ort muss erhalten und modernisiert werden. Zu fast allem, was wir planen, benötigen wir Förderung. Wir stellen entsprechende Anträge. Wir erwarten keine Almosen, keine Ausflüchte, wir erwarten tatsächliche Hilfe.

Wir planen für die nächste Zeit:

Für unsere Kinder die Erweiterung der Offenen Ganztagschule. Sie platzt schon jetzt aus allen Nähten. Durch den kommenden Rechtsanspruch ist mit noch mehr Kindern zu rechnen. 2025 eingestellte Planungskosten 165.000 €. Ein Schulneubau oder eine Modernisierung im Bestand wird weiter angestrebt, umgesetzt aber nur bei guter Förderung.



Foto: © Dirk Maas



Fotos: © Dirk Maas

Brandschutz: Modernisierung bzw. Neubau einiger Gerätehäuser: in Zarnekau Anbau (Planungskosten 108.000€), in Groß Meinsdorf Erweiterung unter Einbeziehung der alten KiTa (Planungskosten 82.000€, endgültige Entscheidung steht noch aus!).

Da nach eigener Aussage die Feuerwehr in Gömnitz vor der Auflösung steht, muss dieser Bereich von der Feuerwehr in Bujendorf mit übernommen werden. Das alte Bujendorfer Gebäude ist nicht mehr standardgemäß. Auch können am alten Standort die Hilfsfristen für Gömnitz nicht eingehalten werden. Der Standort für einen Neubau ist am Ortsausgang Bujendorf Richtung Roge zu suchen. Der Bürgermeister wurde ermächtigt, entsprechende Grundstücksverhandlungen zu führen. Danach muss entsprechendes Planungsrecht geschaffen werden.

Noch dazu in diesem Jahr: Groß Meinsdorfer Feuerwehrfahrzeug Restausstattung 82.000 € und dann Auslieferung, Verpflichtungsermächtigungen für jeweils ein neues Feuerwehrfahrzeug in Bujendorf und Süsel. Straßenunterhaltung in Barkau und Groß Meinsdorf (Karl Hamann Str.). Die Sanierung der Straße von Süsel nach Neu-Süsel wurde um ein Jahr verschoben. Es soll geprüft werden, ob Fördermittel für einen parallelen Radweg eingeworben werden können (Planungskosten 50.000 €), und, und...

Fazit: Der Haushaltsentwurf 2025 bietet eine Menge Ansätze, die Zukunft in den nächsten fünf Jahren positiv zu gestalten. Nun heißt es Ärmel hochkrempeln und machen. Dazu brauchen wir auch Rückenwind aus Kiel, Berlin und dem Kreishaus Eutin.

Dirk Maas, Finanzausschussvorsitzender

Neue Kindergärten in der Gemeinde

In der Gemeinde Süsel wurde kürzlich ein bedeutendes Projekt abgeschlossen: Der Umzug der Kindergärten in moderne Neubauten, die nicht nur den steigenden Betreuungsbedarf decken, sondern auch den neuesten pädagogischen Standards entsprechen. Die Fertigstellung der neuen Gebäude markiert einen wichtigen Meilenstein in der frühkindlichen Bildung und Betreuung in der Region. Ein besonderer Aspekt dieses Projekts ist die enge Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Süsel und der benachbarten Gemeinde Sierksdorf, die ebenfalls von den neuen Einrichtungen profitiert und sich finanziell beteiligt hat..

Durch die Neubauten und den Umzug in die modernen Einrichtungen profitieren nicht nur die Kinder und Erzieher, sondern auch die Eltern, die nun eine verbesserte und wohnortnahe Betreuung für ihre Kinder erwarten können. Zudem wurde bei der Planung der Neubauten auch auf Nachhaltigkeit und eine umweltfreundliche Bauweise geachtet, was den ökologischen Fußabdruck der Einrichtungen verringert und gleichzeitig ein positives Signal für zukünftige Bauprojekte in der Region setzt.

Mit der Fertigstellung und dem Umzug in die neuen Kindergärten setzen sowohl die Gemeinde Süsel als auch die Gemeinde Sierksdorf ein klares Zeichen für die Bedeutung der frühkindlichen Bildung und für die Investition in die Zukunft ihrer Kinder. Diese Maßnahme trägt dazu bei, das Angebot an Betreuungsplätzen in der Region nachhaltig zu sichern und den Familien eine hohe Lebensqualität zu bieten.

Sigrun Joost



Foto: © privat

Was geschieht mit den bisherigen KiTa-Gebäuden?

Mit dem Umzug der KiTa Kunterbunt in **Groß Meinsdorf** in den großzügigen Neubau sind Räume in einem Gebäude frei geworden, das der Gemeinde Süsel gehört. Die Gemeindevertreterinnen und -vertreter haben auf Ihrer letzten Sitzung im Dezember 2024 entschieden, sowohl die Schwarz-Weiß Trennung für die Freiwillige Feuerwehr Groß Meinsdorf, als auch die Herstellung von Mietwohnungen im Gebäude prüfen zu lassen. Ein Planungsbüro hat dazu erste Zeichnungen vorgelegt und soll nun diese, mit den eingestellten Haushaltsmitteln im Haushalt 2025, auf Umsetzbarkeit und dann entstehende Kosten prüfen. Die Gemeindevertretung hat damit das Geld für die Planung bis einschließlich Leistungsphase vier, also bis zur Genehmigungsplanung, bewilligt.

Was versteht man unter „Schwarz-Weiß-Trennung“? Verschmutzte Einsatzkleidung soll zum Schutz der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden nicht mit der privaten, sauberen Kleidung in Kontakt kommen. Daher werden wir als Gemeinde sowohl Räume für den Abwurf der verschmutzten Kleidung und der verschmutzten Stiefel, als auch jeweils eine „Schleuse“ und Umkleiden und WCs für die Kameradinnen und Kameraden herstellen.



Foto: © privat

Darüber hinaus sind in diesem Gebäude vier Wohnungen, zwei im Erdgeschoß und zwei im Obergeschoß geplant. Zwei Wohnungen werden etwas über 70 qm², eine etwa 80 qm² und eine mit gut 90 qm² geplant.

Der Kindergarten St. Laurentius in **Süsel** ist Anfang November in das neue Gebäude am Schulzentrum umgezogen.

Das alte Grundstück gehört der Kirchengemeinde Süsel, ebenso das Gebäude. Die Kirchengemeinde beabsichtigt, das Gebäude an die Diakonie Ostholstein zu verkaufen. Diese plant einen Umbau, um dann eine Tagespflegeeinrichtung und möglicherweise auch einen Pflegestützpunkt einzurichten. Es gibt Überlegungen und erste Planungen, auch Menschen im Dorf, die sich über Gesellschaft beim Essen freuen, mit einem Mittagstisch zu versorgen.

Voraussichtlich wird die Diakonie nicht alle Räume nur für sich brauchen, so dass die Gemeinde Süsel einen Raum anmieten könnte, der für VHS Kurse, Treffen des Seniorenparlamentes oder auch private Feiern genutzt werden könnte.

Swantje Meininghaus



Foto: © privat



**Unsere Dörfer
Postkarten:**

Teil 1: B...

Gehöfte, De
Dorfkrug, Höf
und Sc

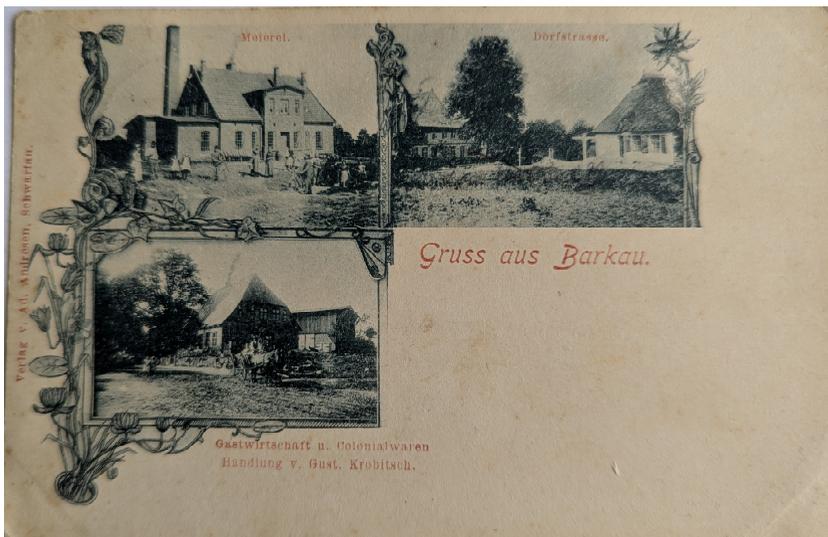
Aus meiner Postkartensammlung
genen Zeiten. Wenn etwas fehlt, lie
Sammlung. Gern verweise ich auf u
mich, wenn die Bilder Erinnerunge
sprächsanlass bieten. Sie können ge
takt aufnehmen: dirk@maas-suesel



er in alten
ansichten

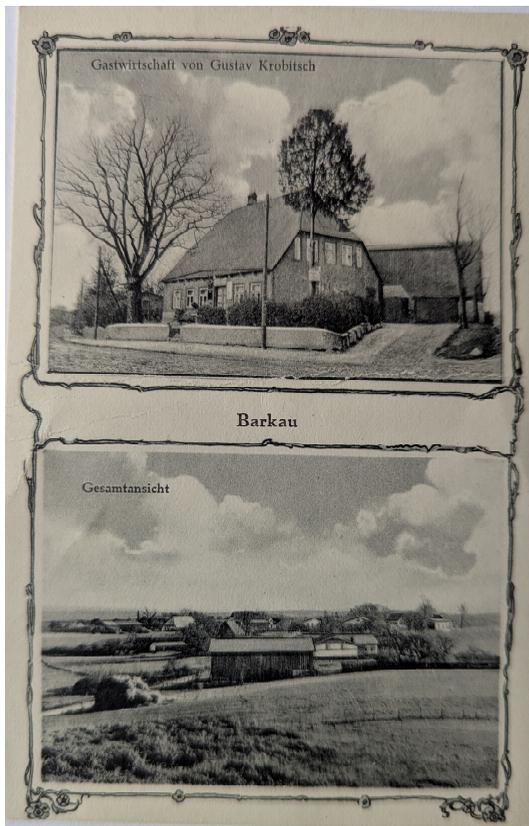
arkau

orfstraße,
ker, Meierei
hule



g zeige ich gern Bilder aus vergan-
gt es an den Zufälligkeiten meiner
unsere Dorfchroniken. Ich freue
n wieder wachrufen und Ge-
ern auch mit mir persönlich Kon-
l.de

Dirk Maas



Nahversorger Süsel – Eine komplexe Gemengelage und Alternativen

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde nach einer über einjährigen inhaltlichen Auseinandersetzung nunmehr einstimmig der Beschluss des Gemeinderates gefasst, die Umsetzung in der letztendlich nur noch so möglichen Variante abzulehnen.

Der finalen Entscheidung voraus gingen etliche Abstimmungen und Besprechungen, die der Bürgermeister gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden bzw. den Bauausschussmitgliedern und dem Investor geführt hat.

Das für die Bebauung vorgesehene Grundstück wäre die Fläche links neben der Feuerwehr in Süsel gewesen. Wie sich jedoch mit fortschreitendem Erkenntnisgewinn feststellen ließ, wäre es insbesondere wegen der zu verlegenden Parkplätze der Feuerwehr und der umliegenden von der Feuerwehr genutzten Flächen nicht möglich, den Bauhof weiter an dieser Stelle zu betreiben. Eine Verlegung wäre somit unausweichlich.

Daher wurde dem Investor die Aufgabe zuteil, eine Ersatzfläche für den Neubau eines Bauhofes zu suchen. Auch sollte der Neubau des Bauhofes zu seinen Lasten erfolgen. Trotz der Verrechnung mit dem Verkaufspreis des Grundstücks war es nicht möglich, diesen Ersatzbau für die Gemeinde annähernd kostenneutral zu gestalten. Diese zusätzlichen Kosten, auch mittelfristig durch Kreditaufnahmen, waren für die Gemeinde nicht darstellbar. Die finale Ablehnung des Konzeptes war die Konsequenz.

Auch wenn die Ansiedlung eines Netto Marktes nunmehr gescheitert ist, so bleibt als nächstes die weitere Prüfung, ob ein genossenschaftliches Konzept mit dem Projektierer „Tante Enso“ möglich ist. Für die Prüfung dieses gänzlich anderen Konzeptes wird sich die SPD-Fraktion einsetzen. Hier wäre die Verlegung des Bauhofes nicht nötig, da der Markt deutlich kleiner ist und weniger Flächen beansprucht.

Hauke Kraß - stellvertretender Bauausschussvorsitzender

380 kV- Leitung an der Gemeinde Süsel vorbei!

Erinnern Sie sich noch? Voller Schrecken erfuhren wir vor einem Jahrzehnt von Planungen zu einer neuen 380 KV- Leitung, von der Firma Tennet projiziert. Der Streckenabschnitt von Göhl (bei Oldenburg) nach Lübeck-Siems dient dazu, Windmüllerstrom nach Süddeutschland zu transportieren. Die Notwendigkeit konnte nicht bestritten werden, wohl aber die Form. Warum mit Masten, nicht oder kaum mit Erdkabel? Warum kein Seekabel durch die Lübecker Bucht? Besonders unsinnig traf es uns in der Gemeinde Süsel. Kreuz und quer wurde mit den riesigen Masten geplant, an Gömnitz, Bujendorf, Bockholt und Barkau vorbei. Am schlimmsten hätte es Gothendorf getroffen. Bürgerprotest regte sich, seitens der Gemeinde Süsel wurde eine Alternativplanung mit kürzerer Trasse entlang der Autobahn vorgeschlagen. Alles wurde in Bausch und Bogen von der Tennet verworfen.



Nun kommt es doch anders: der Funkturm der Bundeswehr neben unserem Gömnitzer Turm hat uns wohl gerettet. Jetzt sind die Baustellen für die Masten auf der neuen Trasse entlang der Autobahn zu besichtigen, z.B. kurz vor Neustadt. Wir können aufatmen, aber ein ungutes Gefühl bleibt, denn nun leiden andere Menschen unter der Hochleitung, warum nicht andere technische Lösungen?

DirkMaas



Was passiert mit den Planungen zur Photovoltaik in der Gemeinde Süsel?

Wer die Entscheidungen der letzten 12 Monate begleitet hat, die in der Gemeinde getroffen wurden, um unser Ziel einer Teilhabe an der Erschließung und Umsetzung von erneuerbarer Energiegewinnung zu erreichen, der kann sehen, dass wir in der Gemeindevertretung und vor allem aber in der Verwaltung fleißig waren.

Schon vor Jahren hat sich die Gemeinde Süsel auf den Weg gemacht, die Planung und Entwicklung von Flächen für die Windkraft und die Photovoltaik voranzutreiben. So entstand ein Maßnahmenpapier, in dem wir unsere Ziele für den Ausbau der erneuerbaren Energien festlegten. Dabei wurde beschlossen, dass wir einen Flächenanteil von 6,6% der Gemeindefläche als Baufläche widmen wollten. Wir orientierten uns dabei an der durch die Dorfschaften versiegelten Gemeindefläche.

Diese Planungen waren gut, führten sie doch sehr schnell zu mehreren Bauanfragen bezüglich Photovoltaikanlagen.

Viele Antragsteller führten bei uns dazu, dass die 6,6% der beabsichtigten Flächen schnell verplant waren. Die potentiellen Betreiber solcher Photovoltaikflächen haben schon viel Arbeit in die planerische Umsetzung gesteckt. Betroffene öffentlicher Belange müssen befragt werden, die zu jeder einzelnen Maßnahme eine Stellungnahme abgeben. Tauchen dort z.B. Probleme im Natur- und Umweltschutz auf, müssen diese Probleme vom Vorhabenträger beseitigt werden.

So ruhen die Planungen für einige Photovoltaikflächen auch deshalb, weil der Geldmarkt hohe Zinsforderungen stellt. Einige Planungen sind dagegen spruchreif.

Wir begleiten diese Planungen und treffen die entsprechenden Entscheidungen, damit es weitergehen kann.

Volker Wiencke

Liebe Seniorinnen und Senioren

und damit sind laut Satzung alle Menschen ab 60 Jahren in der Gemeinde Süsel gemeint. Das ist natürlich nicht mehr zeitgemäß, da in diesem Alter die meisten Menschen noch berufstätig sind. Aber auch 70- und 80-Jährige sind heute oft noch unternehmungslustig unterwegs und brauchen uns eigentlich nicht. Trotzdem wollen wir Ihnen ein Angebot machen, mit Menschen aus Ihrer nahen Umgebung gemeinsam etwas zu erleben und in Kontakt zu bleiben.



Für 2025 haben wir wieder ein abwechslungsreiches Programm gestaltet, dass wir aber nun nicht mehr allen in den Briefkasten stecken können. Wer interessiert ist, findet das Programm am Dorfaushang, im Rathaus, beim Bäcker, beim Friseur und überall, wo wir vermuten, dass dort mehr Menschen vorbeischaun. Sie finden es außerdem

- auf unserer Facebook-Seite: **Seniorenbeirat Süsel**,
- im Internet: **seniorenparlament-suesel.de**,
- über unsere WhatsApp Gruppe – wenn Sie dort aufgenommen werden möchten. Yvonne Andermann Tel: 0176 56972561

Sie können das Programm per Mail an **Seniorenparlament@mail.de** anfordern und wenn Sie mögen, dann auch in unsere Mailingliste aufgenommen werden.

Oder Sie rufen in der Gemeinde Süsel unter Tel: **04521 793113** an und bekommen es zugeschickt.

Wir freuen uns auf Sie. Und wer mag, kann uns gerne unterstützen, denn wir brauchen noch mehr Mitstreiter/innen.

Annette Neumann

Mein Weg in die SPD

Mein Name ist Sarah Hörold, ich bin 42 Jahre alt und arbeite als Berufsschullehrerin. Ursprünglich komme ich aus Ostholstein, wo ich geboren und aufgewachsen bin. Nach 20 Jahren in Hamburg bin ich nun wieder in meine Heimat zurückgekehrt.



In meinem Beruf habe ich täglich mit jungen Menschen zu tun, was mich sehr bereichert. Die Sorgen der jungen Generation bewegen mich, und es ist mir wichtig, diese ernst zu nehmen und darauf zu reagieren. Wir sollten jungen Menschen Vorbilder sein, sie bestärken und ihnen den Mut geben, positiv in die Zukunft zu blicken. Es fällt aktuell vielen schwer, Lösungen zu erkennen, weil wir als Gesellschaft sehr stark auf die Probleme fokussiert sind. Es scheint fast, als ob viele Menschen deshalb mit Macht in die Vergangenheit zurückkehren wollen. Doch ich bin überzeugt davon, dass wir die aktuellen Krisen nicht mit den Methoden (und Menschen) von gestern lösen können. Man muss neue Lösungen finden, die den aktuellen Herausforderungen gerecht werden.

In einer Zeit, in der viele Menschen sich von der Politik entfremdet fühlen und die Zukunft mit Sorgen und Ängsten betrachten, habe ich beschlossen, aktiv zu werden und der SPD Süsel beizutreten. Ich glaube fest an die Werte der Demokratie und möchte mich für eine gerechte, friedliche Gesellschaft einsetzen. Demokratie muss immer wieder verteidigt und gefördert werden – besonders gegen antidemokratische Strömungen, die zunehmend sichtbar werden. Grade deshalb ist es entscheidend, moralisch anständig zu bleiben, die Wahrheit zu verteidigen und Populismus nicht zu akzeptieren.

Es ist wichtig, dass wir als Gesellschaft gemeinsam an einer positiven Zukunft arbeiten und uns nicht von der Angst vor der Zukunft leiten lassen. Statt uns in einem negativen Pessimismus zu

verlieren, sollten wir mit Kreativität und Tatkraft für die Zukunft eintreten, die wir uns wünschen. Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen und mitzugestalten, anstatt nur passiv zuzusehen.

Die Worte der Zukunftsforscherin Florence Gaub, dass hinter Pessimismus oft Faulheit steckt und der Motor der Zukunft Kreativität ist, treffen meine Überzeugung genau. Anstatt zurückzublicken und sich über die Politik zu ärgern, sollten wir handeln – nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Gemeinschaft, in der wir leben. Ich möchte ein Teil dieser Veränderung sein und meinen Beitrag dazu leisten, dass Menschen nicht in ihrer Angst verharren, sondern gemeinsam an einer besseren Zukunft arbeiten.

Es ist nicht immer möglich, alles zu beeinflussen, aber vor Ort können wir sehr wohl etwas bewirken. Durch ehrenamtliches Engagement kann man dazu beitragen, dass unser Umfeld lebenswerter wird und den Menschen die Möglichkeit zur Mitgestaltung geben. Die SPD bietet mir eine Plattform, auf der ich mich aktiv einbringen und Veränderung anstoßen kann. Nur durch das gemeinsame Handeln und die kreative Auseinandersetzung mit den Herausforderungen unserer Zeit können wir wirklich etwas verändern – für uns alle.

Sarah Hörold

Impressum und Kontakt

Herausgegeben von Ortsverein und Fraktion der SPD Gemeinde Süsel

Auflage 2.400

Nachweise: siehe Fotos

Nicht gekennzeichnet: Pixabay oder Clipart.org

V.i.S.d.P. und Kontakt

Volker Wiencke, Ortsvereinsvorsitzender

Telefon 045 21 / 20 65

E-Mail volker.wiencke@gmail.com

spd-süsel.de



[facebook.com/
groups/
SPD.Suesel](https://facebook.com/groups/SPD.Suesel)



Das Wahlprogramm der SPD in kurz

Diese Schwerpunkte gibt es:

Für die Wirtschaft einen „Sonderfonds“, der mit Geld vom Staat und Geld von privaten Anlegern gefüllt werden soll. Daraus sollen Straßen, Brücken, Schulen, die Bahn und vieles andere instand gesetzt und modernisiert werden.

Für Firmen, die hier in Deutschland investieren, also eine Maschine kaufen oder die Firma erweitern, sollen 10% der Summe, die sie bezahlen, von der Steuer erstattet werden. Das hilft Firmen bei der Modernisierung und bei der Umstellung auf sparsamere Maschinen, die weniger Strom verbrauchen.

Für Menschen, die arbeiten, soll durch eine Änderung der Einkommenssteuer die Lohnsteuer gesenkt werden. Dadurch sollen 95% der arbeitenden Menschen entlastet werden. Der Mindestlohn soll auf 15 € steigen.

Für Pflegebedürftige soll der Eigenanteil der Pflegekosten auf 1.000,-€ begrenzt werden.

Für Familien soll das Mittagessen in Grundschule und Kita kostenfrei werden. Das Elterngeld soll von 14 auf 18 Monate verlängert werden, wenn beide Eltern jeweils mindestens sechs Monate Elternzeit nehmen.

Für Rentner soll es ein dauerhaftes Rentenniveau von 48% geben. Das heißt, wer 45 Jahre immer den Durchschnittslohn verdient hat, wird am Ende auch 48% seines durchschnittlichen Lohns erhalten. Wer 45 Jahre gearbeitet hat, kann weiter abschlagsfrei in Rente gehen.

Für alle soll die Mehrwertsteuer auf Lebensmittel von 7% auf 5% gesenkt werden. Ein kleiner, aber erster Schritt. Die Mietpreisbremse soll dauerhaft gelten.

Und wie soll das finanziert werden?

Auf hohe Vermögen, hohe Einkommen und hohe Erbschaften sollen mehr Steuern bezahlt werden. Nur die obersten 1% Prozent der Einkommen sollen stärker bei der Einkommenssteuer belastet werden. Die Schuldenbremse muss angepasst werden und Länder, Kreise und Gemeinden sollen besser mit Geld versorgt werden. Damit sollen sie die Aufgaben, für die sie zuständig sind, besser erfüllen können: also z.B. Straßen und Schulen instand halten.

Lohnzurückhaltung, Sozialabbau, eventuelle Rentenkürzungen, die Einschränkung des Streikrechts, die Privatisierung öffentlicher Infrastruktur oder die Streichung öffentlicher Investitionen – alles Ideen von politischen Mitbewerbern, sind das Gegenteil von dem, was die SPD will, denn das hilft nicht, ein demokratisches Gemeinwesen zu fördern.

Das Programm der SPD kann aber nur Wirklichkeit werden, wenn die SPD die meisten Stimmen bei der Wahl bekommt. Wenn nicht, wird sie mit einer anderen Partei zusammen regieren müssen, die andere Pläne hat. Am Ende müssen dann Kompromisse ausgehandelt werden. Dann sind die Wähler der Koalitionsparteien enttäuscht und unzufrieden, denn keine Partei kann ihre Pläne zu 100% verwirklichen.

Annette Neumann



Verbesserungen für Rentnerinnen und Rentner

In Deutschland steigen die Renten zum 1. Juli jeden Jahres in dem gleichen Maße wie die Löhne im Vorjahr im Durchschnitt gestiegen sind – das waren in den letzten 10 Jahren bis 2021 manchmal nur minimale Beträge.

Weil wir in Deutschland seit 2022 eine neue Rekordbeschäftigung von über 46 Millionen Menschen in sozialversicherungspflichtiger Arbeit erreicht und zugleich Gewerkschaften und Betriebsräte erfolgreich massive Lohnsteigerungen durchgesetzt haben, während wir mit der Bundesregierung den Mindestlohn für 6,6 Millionen Beschäftigte auf 12 Euro (heute 12,82 €) erhöhten, wurden die Renten seit 2022 jedes Jahr um ca. 4,5 Prozent angehoben – das zeigt: unser Rentensystem wird vor allem durch eine gute Arbeitsmarktpolitik gestärkt.

Gerade bei uns in Schleswig-Holstein gibt es viele Rentnerinnen und Rentner, die aufgrund niedrigerer Löhne im Arbeitsleben auch eine niedrige Rente beziehen. Für sie haben wir Sozialdemokraten mit Hubertus Heil (und gegen den Widerstand der CDU/CSU) kurz vor der Bundestagswahl 2021 die Grundrente durchgesetzt. Wer mindestens 33 Jahre gearbeitet und eingezahlt, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt hat, bekommt einen spürbaren Aufschlag zur bisherigen Rente, wovon seitdem ca. 1,3 Mio. Rentnerinnen und Rentner – davon rund 70 Prozent Frauen – jeden Monat profitieren.

Über die Hälfte aller Menschen, die Wohngeld beziehen, sind Rentner-Haushalte. Darum profitieren gerade sie von der Wohngeld-Plus Reform, mit der wir seit 2023 die Anspruchsberechtigten für Wohngeld von 600.000 auf 2 Millionen Haushalte mehr als verdreifacht und gleichzeitig die Zahlungen im Schnitt von 180 auf 370 Euro mehr als verdoppelt haben. Wohngeld zu beziehen ist ein Rechtsanspruch und hilft, vor steigenden Mieten und Nebenkosten keine Sorge zu haben.

Gut 1 Mio. Euro aus Berlin für die Sanierung der Kirche

Ich erinnere mich wie heute, als ich im August 2017 das 1. Mal die massiven Bauschäden am Turm der St. Laurentius-Kirche besichtigte: der Schock saß tief in der Kirchengemeinde Süsel, weil aufgrund der akuten Einsturzgefahr des Turmes ab sofort nur noch eine der vier Glocken geläutet werden durfte.

Im August 2018 kam ich mit dem damaligen SPD-„Chef-Haushälter“ Johannes Kahrs erneut nach Süsel, der – völlig begeistert von der Schönheit der über 870 Jahre alten Kirche – seine volle Unterstützung im Bund für eine „große“ Sanierung zusagte. Versprochen – gehalten: schon kurz darauf bewilligten wir im Bundeshaushalt 1,09 Mio. Euro für die Sanierung der St. Laurentius-Kirche.

Ich war glücklich, als ich am 7. Juni 2022 auf Einladung von Pastor Matthias Hieber und Probst Peter Barz zum Start der 2,18 Mio. Euro teuren Sanierung in Süsel eingeladen war. Seit 2024 läuten nun endlich wieder alle vier Glocken, und ich freue mich schon auf den geplanten Abschluss der Arbeiten Ende 2025! Ein großer Dank gilt dem Förderverein in Süsel mit Michael Meinighaus, der sich unermüdlich für dieses großartige Projekt eingesetzt hat.

Ihre und Eure Bettina Hagedorn



Foto: © Hakan Özoglan

Zur Briefwahl

Die Zusendung der Briefwahlunterlagen muss beantragt werden. Es gilt diesmal eine verkürzte Frist von 14 Tagen. Sie müssen den Eingang der Wahlunterlagen aber nicht abwarten, sondern der Antrag zur Briefwahl kann stattdessen auch mündlich bei der Gemeinde des Hauptwohnortes oder formlos schriftlich, etwa per E-Mail, gestellt werden und muss Familien- und Vornamen, Geburtsdatum und die Wohnanschrift enthalten. In der Gemeinde Süsel bekommen Sie die Unterlagen zu den Öffnungszeiten im Bürgerbüro und können dort auch direkt wählen und den Wahlbrief abgeben.

Falls Sie die Post nutzen wollen, ist zu beachten, dass das letztmögliche Einwurfdatum für den Wahlbrief Donnerstag der 20. Februar ist. Die Post hat zugesagt, dass der Brief dann noch Fristgerecht ankommt.

Überlegungen zum Wahlkampf

Eigentlich wollten wir eine gemütliche Neujahrs - Rode Grütt machen, in der das Wort Wahl nicht fällt. Nun kommt die Bundestagswahl ein halbes Jahr früher und wir können dies Thema nicht ausparen. Nun also wieder Wahl-Themen. Und das, wo wir das Wahlergebnis in den USA noch nicht verstanden und verkräftet haben. Wird bei uns auch so eine Bauernfängerei ankommen? Werden auch bei uns die am meisten gehört und beachtet, die den Mund am weitesten aufreißen?

Ich habe mich in den letzten Monaten gefragt, wie es kommt, dass Menschen zwischen Werbetexten und Informationen nicht unterscheiden können. Warum lassen sich Menschen manipulieren? Welche Aussagen, welchen Wahrheitsgehalt, welchen Werbe-Effekt haben Wahlplakate? Können wir als SPD auf Wahlplakate verzichten?

Meine Lieblingsthemen: Frieden und Gerechtigkeit. Haben wir derzeit auf Erden nicht. Mit diesen Begriffen gehen viele Parteien

hausieren, meinen aber Unterwerfung. Die gute alte SPD setzt sich seit 170 Jahren für Frieden und Gerechtigkeit ein, auch in der Gemeinde Süsel ist das unser Leitmotiv.

Das heißt, wir brauchen auf allen Ebenen Menschen, die sich in politischen Gremien einsetzen und dort unsere Interessen vertreten. Als solche Person habe ich Bettina Hagedorn, unsere SPD-Bundestagsabgeordnete, kennen und schätzen gelernt.

Ich habe Zeit gebraucht, in die SPD einzutreten, weil ich die SPD nicht perfekt finde. Ausschlaggebend war der damalige SPD-Landtagsabgeordnete Hermann Benker, der bei einem Grünkohlessen des SPD-Ortsvereins in seinem Redebeitrag sinngemäß sagte: „Natürlich bin ich nicht mit 100 % einverstanden, was von der SPD kommt, aber mehr als die Hälfte habe ich mit der SPD gemeinsame Ziele, und deshalb bin ich in der SPD.“ Bis dahin dachte ich immer, ich muss mit 100 % übereinstimmen, um mich wiederzufinden. Als ich über das nachdachte, was Hermann Benker gemeint hat, wurde mir klar: da kann ich lange warten, bis ich eine Partei finde, mit der ich mich zu 100 % identifizieren kann. Daraufhin füllte ich meinen Mitgliedsantrag aus.

Brigitte Maas

Wahlgedanken

Lieschen: Komisch, immer treffen wir ins kurz vor der Wahl.

Franz: Ja, aber diesmal war das wirklich nicht geplant.

Hans: Konnte ja auch keiner ahnen, dass der Lindner uns verbalbert und dem Olaf endlich der Geduldsfaden reißt.

Lieschen: Und wie werdet Ihr nun wählen?

Franz: Also, ich weiß nicht, den Olaf kann ich ja nicht ab – Schlaftablette!!

Hans: Da liegst Du ganz im Trend, ich weiß mit dem auch nichts anzufangen. Aber Bettina geht klar, die ist zum Anfassen, kann alles gut erklären und setzt sich für die Region ein.

Lieschen: Also, wenn ihr einen Entertainer wollt, dann müsst ihr Mario Barth wählen, der ist unterhaltsam, hat aber kei-

ne Ahnung von Politik. Und auf die Politik kommt es am Ende doch an.

Hans: Stimmt, da hat Olaf eigentlich sehr beachtlich regiert, was in der Ampel bestimmt nicht leicht



war. Zu viele Kompromisse und `ne FDP-Bremse.

Franz: Das Programm der SPD entspricht noch am meisten meinen Werten. Also soziale Gerechtigkeit, Förderung von Familien, Frauenrechte, bisschen Umverteilung von gaaaanz weit oben, in die Mitte und nach unten – und ganz wichtig – unsere Zukunft inklusive Umweltschutz wird nicht vergessen.

Hans: Die Wirtschaft, mit den Arbeitsplätzen, den Mindestlohn und die Rentensicherung hat die SPD auch im Blick.

Lieschen: Für all das braucht es Geld und deshalb wird die SPD auch für Einnahmen sorgen. Gibt ja da einige Superreiche, die könnten ein bisschen mehr Steuern zahlen. Und bei den Erbschaften könnte auch noch mal geguckt werden.

Franz: Also eigentlich wollte ich ja grün wählen, wegen der Umwelt, aber ich guck mir das Programm der SPD noch mal an. Schade, dass man nicht drei Stimmen hat. `Ne rot/grüne Koalition würde mir gefallen.

Hans: Ich habe es ja jetzt auch verstanden. Das Programm ist am wichtigsten und der Kanzler, egal welcher, muss es umsetzen, oder zumindest so viel wie möglich, wenn es wieder eine Koalition gibt. Klar, wen ich wähle! Ich gehöre ja nicht zu den oberen 7,5% der Menschen die über 100.000,- € im Jahr verdienen und ich bin auch nicht so blöd, auf das Geschrei blau angestrichener Brauner zu hören. Ich will in die Zukunft und nicht zurück nach 1950.

Hans und Franz und Lieschen Müller